

KOMMENTAR

Symbolische Rache

Sarkozy steht mit dem Rücken zur Wand – er kann aber noch siegen.

VON DANNY LEDER

Die längste Zeit wähnte sich Sarkozy als sicherer Sieger im Rentenstreit. Dass er diese schmerzhafteste Reform, 18 Monate vor der nächsten Präsidentenwahl, noch erstemmen würde, schien ihm außer Zweifel. Hatten doch die EU-Partner Vergleichbares zustande gebracht. War doch noch im Frühjahr eine Mehrheit der Franzosen von der bitteren Notwendigkeit einer Pensionsreform überzeugt, während sich die SP-Opposition in Widersprüche verhedderte.

Dass Frankreich nun trotzdem am Rande des Chaos steht, hängt mit Sarkozys Überheblichkeit zusammen. Der aufbrausende Egomane hat seine Unbeliebtheit, über die ihn Meinungsforscher und Parteifreunde am laufenden hielten, unterschätzt. So wie er auch deren Gründe nicht einsehen wollte: etwa seinen Versuch, einen seiner Söhne, einen Bummelstudenten, kaum 23-jährig, zum Boss der Verwaltung des Pariser Büro-Viertels „*La Défense*“ zu machen. Das Manöver scheiterte an einem Aufstand der Öffentlichkeit.

KUMPANEI Noch schwerer wiegt Sarkozys Kumpanei mit den Reichsten der Reichen. Ausgerechnet der Träger der Rentenreform, Arbeitsminister Eric Woerth, steht im begründeten Verdacht, zuvor, als Budgetminister, Steuerhinterziehungen von Milliardären gedeckt zu haben, weil diese zum engsten Spenderkreis der Partei von Sarkozy gehörten.

Zweifellos zerschellten Versprechen von Sarkozy an der Krise. Aber etliche Projekte des Staatsherrn, etwa die überfällige Straffung des aufgeblähten Behördenapparats, liefen ihm aus dem Ruder, weil er zu sehr polarisierte. Bei der Rentenreform ignorierte er auch den moderaten Gewerkschaftsflügel.

Die Ablehnung, die ihm entgegenschlägt, ist freilich auch ein Ventil für Ängste vor einer Entwicklung, die die meisten als unabwendbar betrachten. Insofern haben die Umfragen, wonach eine Mehrheit der Franzosen die „Radikalisierung“ der Gewerkschaftsproteste wünscht, auch vorerst etwas

irreelles an sich – so als würden viele in den spektakulären Aktionen einiger weniger eine symbolische Rache an Sarkozy sehen. In dieser Zwiespältigkeit liegt auch die Chance für Sarkozy, diese Kraftprobe erfolgreich zu überstehen.